

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Jährlich: 6 Thlr. ...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Commissionrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratennahme auswärts: Leipzig: Fr. Brunschwiler, Commissionrath des ...

Amtlicher Theil.

Dresden, 11. Juli. Se. Majestät der König haben dem Recter und Cantor Friedrich König Schleinig in Anerkennung der goldenen Medaille vom Verdienstorden zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. Wien. Köln. ...)

Telegraphische Nachrichten.

Schweinfurt, Sonnabend, 18. Juli. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das hiesige „Tageblatt“ meldet, daß der von Kissingen in das hiesige Bezirksgericht eingekerkert gewesene Pfarrer Paulsaler aus Tübingen gestern Vormittag bereits wieder als völlig unbedenklich an dem Anstalt gegen den Fürsten Bismarck freigelassen worden ist.

Der preussische Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, hat heute Vormittag dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet.

Die gestern Mittags waren fast 1000 Beglückwünschungsgramme hier angekommen. Versailles, Freitag, 17. Juli, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die Nationalversammlung lehnte heute den Antrag auf Convertirung der Morgan'schen Anleihe ab und beschloß die Inbetriebnahme eines Amendements des Deputirten Andre, wodurch die Regierung ermächtigt werden soll, 45 Millionen, welche von dem dem Staate seit der Bank von Frankreich eröffneten Credit übrig bleiben, in das Budget von 1874 als außerordentliche Einnahme einzustellen.

Feuilleton.

Reizigt von Otto Sand.

Der wirkliche Don Carlos.

Eine Geschichte aus der Geschichte. (Nach den Fortsetzungen von Alois Schmidt.)

Die Stellung des Don Carlos zu seiner Stiefmutter Isabella ist für uns eine eigenartige und dunkle Geschichte. Diese Stiefmutter, welche ihm eigentlich als Braut zugegeben war, Elisabeth von Valois, die Tochter Heinrich's II. von Frankreich, wurde ihm plötzlich dadurch entzogen, daß sein Vater dieselbe als seine dritte Gemahlin, als Königin Isabella heirathete.

Charakter der Borlage hin und hob hervor, daß er die friedlichen Absichten der Nachbarn Frankreich nicht im Entferntesten bezweifelte.

Am Schluß der Sitzung beantragte die Budgetcommission die Ablehnung des Andre'schen Amendements, weil die gedachten 45 Millionen bereits auf dem Liquidationsconto in Anrechnung gebracht seien.

Ein Telegramm der „Independance belge“ aus Paris bestätigt, daß der Minister des Innern, de Bourou, seine Demission eingereicht habe, welche der Marschallpräsident Mac Mahon weder annahm, noch ablehnte.

Daag, Freitag, 17. Juli, Nachmittags. (W. L. V.) Dr. J. Permkert, Mitglied des Staatsraths, ist vom König mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt worden.

Madrid, Freitag, 17. Juli, Morgens. (W. L. V.) Wie der „Imparcial“ erzählt, wäre eine neue Ausgabe von 100,000 Mann aus den Altersklassen zwischen dem 23. und 35. Lebensjahre in Aussicht genommen.

Drei eingelangte Nachrichten zufolge haben die Carlisten an der Küste von Biscaia etwa 1600 Personen aufgehoben und die Absicht ausgesprochen, dieselben erschließen zu lassen, sobald ein Angriff seitens der Regierungstruppen erfolgt.

Nach vier eingegangenen Nachrichten ist in Lerida der Detrosabgaben wegen ein Volksaufstand stattgefunden, bei dem mehrere Personen verwundet wurden. Die Stadt ist militärisch besetzt worden.

London, Freitag, 17. Juli, Abends. (W. L. V.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses brachte Sheridan zur Sprache, daß 2 englische Unterthanen in Aegypten von Arabern angegriffen worden seien, die ein Verwandter des Khedive angefaßt haben sollte. Der Unterstaatssecretär im Departement des Auswärtigen, Sir R. Bourke, erklärte, letzteres sei unrichtig, und seien die Schuldigen sofort vor Gericht gestellt und zur Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Tagesgeschichte.

Dresden, 18. Juli. Ehemaliges Vernehmen nach ist die Finanzdeputation der Ersten Kammer in der Beratung des Einkommensteuergesetzes so weit vorgeschritten, daß gestern die erste Lesung beendet und vorgeschrieben, daß gestern die zweite Lesung beauftragt wurde, worauf sofort die zweite Lesung beginnen soll.

Berlin, 17. Juli. Aus Cassel wird gemeldet, daß Se. Majestät der Kaiser heute Morgen sein erstes Bad genommen und dann einen längeren Spaziergang auf dem Kaiserwege nach dem Köpchen zu gemacht habe. — Se. Kaiser. und Königl. Hoheit der Kronprinz hat gestern in Begleitung des Prinzen v. Walles einen Truppenmanöver in Albrechtsthal begeben. Infolge eines Zusammenstoßes mit einem Reiter stürzte das Pferd des Prinzen v. Walles, der bei diesem Unfall jedoch völlig unbeschädigt blieb.

der öffentlichen und privaten Kundgebungen allseitiger Theilnahme nicht mit jedem Tage an; der Depeschenverkehr ist ein so intensiver geworden, daß für die Missinger Telegraphenstation ein Ausfühlpersonal von 10 Beamten abgeordnet worden ist.

— In Betreff der gewerblichen Fortbildungsschulen hat Staatsminister Dr. Falk eine Verfügung an die künftige Regierung erlassen, in welcher eine sorgsame Förderung dieser, ebenso wie für die sittliche Mithilfe der aus der Volksschule entlassenen Jugend, nicht für die Erhöhung der Gewerbeschulen der arbeitenden Klassen überaus bedeutungsvollen Einrichtungen warm empfohlen, und die Ermöglichung von Staatszuschüssen unter einigen Bedingungen, namentlich der gleichzeitigen Petitionierung der Gemeinden zur deren Pflege und Unterhaltung, in bestimmter Aussicht gestellt wird.

— Die „Germania“ hält den Zeitpunkt für geeignet, um den weit verbreiteten Gerüchten von angeblich auf der Julibair Bischofsconferenz beschlossenen friedlichen Einleitungsverträgen folgenden scharfe Dementi entgegenzusetzen: „Nachdem wir bereits früher dazu ermächtigt waren, werden wir jetzt noch einmal von offizieller Seite veranlaßt und autorisirt zu der wiederholten Erklärung, daß die am Ende des heiligen Reichs in verflochtenen Juni versammelt gewordenen Bischöfe und Vertreter von Bisthümern und Provinzen in keinerlei Weise und unter keinerlei Form Vermittelungsverträge nach Berlin geschickt haben, daß sie von den wiederholt auf Einseitigkeit ausgeprochenen kirchlichen Prinzipien auch nicht um Haarsbreite abweichen werden, und daß darum alle bezüglichen Vermittelungsverträge der „liberalen“ Wälder, mögen sie officiellen Ursprungs oder selbständige Leistung sein, sich als vollständige Fiktionen und als ein absurder großer Verlegenheit charakterisiren.“

— In Reichs-eisenbahnverwaltung werden gegenwärtig Instructionen ausgearbeitet, welche sich auf die Auslegung des für die einzelnen neuen Betriebsreglemente beziehen und welche den Eisenbahnverwaltungen genaue Anweisungen geben über die Handhabung der durch das neue Reglement getroffenen wichtigsten Bestimmungen.

— Die zur Theilnahme an den Lebensplänen von Junkering abgemantirt gewesenen preussischen Offiziere sind mit höchst anerkennenden Berichten über die ihnen in Schweden sowohl von Seiten des Königl. Hofes, wie der Militärautoritäten gewordene freundliche Aufnahme hierher zurückgekehrt.

— Der Kurzer Bogdanoff erzählt aus sicherer Quelle, daß auf Antrag der Staatsanwaltschaft sämtliche an die Adresse des Demherrn Korytkowski in Gießen gerichteten Briefe von dem dortigen Kreisgerichte in Empfang genommen und eröffnet werden. Wie die „Pol. Ztg.“ hört, hängt die Maßregel mit dem strafgerichtlichen Verfahren zusammen, welches gegen Hrn. Korytkowski deshalb eingeleitet worden ist, seine Fragen sind gar nicht ungerichtet, im Gegentheil, sie stehen ihm sehr wohl an, er hat ein treffliches Gedächtnis und macht davon einen äußerst sparsamen Gebrauch; das giebt Anlaß, daß er in seinen Reden oft zu frei erscheint.

— Nach solchen Äußerungen ist es klar, daß Dietrichstein im Don Carlos Entschiedenheit des Charakters und Klarheit des Verstandes erkannt, und so auch urtheilten Andere über den Prinzen. Donato Juan, German Suarez und Diego de Chaves dachten dasselbe.

weil er, ebenso wie der Bischöfliche Janisgroski, die Verwaltung der Erzdiöcese Wexien in unmittelbarem Auftrage des Papstes fortsetzt.

Köln, 17. Juli. (R. Bl.) Die Kaiserin Eugenie kam gestern mit dem Schnellzuge von London um 4 Uhr hier an und legte ihre Reise nach der Schweiz um 6 Uhr weiter fort.

München, 16. Juli. Die Geistlichen Bux zu Moray bei Gösfeld, Jostamp zu Seppentrade bei Ludwigshausen und Kemper zu Eggenrode sind, wie man der „K. Bistag.“ schreibt, aus dem Regierungsbezirk Münster ausgewiesen worden.

Aus Karlsruhe, 16. Juli, schreibt man dem „Fr. Journ.“: Bischofverweser Kahne hat jetzt auf sein am 5. Juni d. J. an den Kaiser gerichtetes Immediatsgesuch um Freilassung der in Haft befindlichen Bischöfe und Priester ein Antwortschreiben erhalten. In demselben ist, wie wir hören, gesagt, daß der erstere Wadbenack bei der principellen Wagerung des Clerus, die Weisung anzuerkennen, nicht nur nicht erfolgen könne, sondern auch wirkungslos sein würde.

München, 16. Juli. In der Kammer der Reichsräthe fand heute, wie bereits telegraphisch gemeldet, die bekannte Beschworene des Jesuitenpaters Grafen Jagger zur Verhandlung, in welcher statt des Herrn v. Frankestein, der in Ausübung mit seinem Vorhabe, die Beschworene für bezügelnd zu erklären, in der Weidenschaft gelassen war, Reichsrath v. Bismarck referirte. Er sprach sich zunächst für die formelle Zulässigkeit der Beschworene aus, wurde aber von Pöhlenschied und Herrn v. Schramm bekämpft, da nicht jede Befugnis, welche irgend ein Kommissaratsgesetz dem Staatsbürger erteilt, ein constitutionelles Recht ist, über dessen etwaige Verletzung beim Landtag Beschworene erhoben werden könne. Andererseits unterstützte Herr v. Kettler und Prof. v. Bögl die Anknüpfung des Referenten, daß die Beschworene formell zulässig sei, da die Praxis längst die Gespenstfrage der Kammer zu Gunsten der Beschworene entschieden habe.

In der Abstimmung wurde die formale Zulässigkeit gegen 3 Stimmen (außer den beiden genannten Herren Prinz Kautzold) anerkannt. Zu der materiellen Würdigung der Beschworene sprachen Herr v. Bismarck, Herr v. Schramm, Pöhlenschied und Dr. v. Bögl für deren Verwerfung; Herr v. Frankestein, v. Kettler und Bischof v. Dinkel für ihre Beibehaltung. Die Minister v. Pfeufer und v. Lutz rechtfertigten den Standpunkt der Staatsregierung und erzuichten, die Beschworene zu verwerfen. Minister v. Pfeufer legte dar, daß das Jesuitengesetz im Hinblick auf die Bayern zutreffenden Reservatrechte nicht zu beanstanden sei. Das Jesuitengesetz sei nur eine Koalition zum Freizügigkeitgesetz, zu dessen Emanation das Reich offenbar competent gewesen. Dem Sag, daß das betreffende Reichsgesetz in Bayern nicht anwendbar sei, müßte er als einen lediglich theoretischen betrachten; würde derselbe praktisch zur Weitung gebracht werden wollen, dann würde die Staatsregierung schon wissen, was zu thun ihres Amtes ist. Minister v. Lutz setzte auseinander, daß die bayerische Staatsregierung nicht befangen wäre, gegen die Reichscompetenz bezüglich der Vereinigungsgesetze zu protestiren, diese Competenz sei durch die Verfallener Beträge ausdrücklich ausgesprochen; er führte weiter aus, warum er das Jesuitengesetz in Bayern zur Ausführung gebracht habe. Die Verwerfung der Jagger'schen Beschworene erfolgte mit 17 gegen 11 Stimmen. Für die Verwerfung der Beschworene stimmten u. A. die Prinzen Kautzold und Leopold, die Minister v. Pfeufer, v. Lutz, v. Brandt, sowie Staatsprocurator v. Döllinger; zu Gunsten der Beschworene votirten u. A. die Prinzen Ludwig und Adalbert, Erzbischof v. Scherr und Bischof v. Dinkel.

München, 17. Juli. (Tel.) Dem „Bayr. Cour.“ zufolge verläutet, daß Se. Majestät der Kaiser Wilhelm auf der Rückreise von Cassel abwärts München berühren und von da aus dem König Ludwig in Berg, resp. Pöhlenschied einen Besuch abstatuen werde.

gähnen am Studium, noch an Hoffnungen, noch am Reizen, noch anderen anständigen Dingen; sondern nur am Uebelthun; auch sei er von Natur ungehört, über alle Maßen schamlos und hochtölpelhaft. Lust habe er einzig und allein zum Oesen. Er esse je gierig und so viel, daß es nicht zu heben sei, und wenn er eben gegessen habe, so jange er von Keinen wieder an. Man besorge, er werde bei diesem Leben nicht lange leben können. Dieses Prognostikum; „nicht lange leben können“ giebt sich wie eine vorbereitende Mahnung höchst dümmlich durch alle diese Ausprüche seiner Begier, daß alle Hofstaatbedienten, die der König verbreiben ließ, konnte man nicht durch diese ausgebreiteten Meinungen eventuell selbst einen unnatürlichen Tod natürlich erklären? Das sinnliche Gefühl drängt begreiflicher Weise dahin, einen solchen Schredensgedanken zu vermeiden, sagt Schmidt, obgleich es die Art Philipp's war, sich auf alle Möglichkeiten vorzubereiten, seine Entschlüsse aber nur langsam reifen zu lassen und deshalb bedächtig nach allen Seiten hin so lange zu laviren, bis die volle Reife des Entschlusses eintrat.

(Fortsetzung folgt.)

Die Indianer Californiens.

früher auf weit über 100,000 Köpfe, jetzt auf kaum 20,000 geschätzt, schwinden immer mehr dahin; sie sind auf den Ruhestuhl gelangt, und rathungslos dem Untergange geweiht. Viele Stämme sind bis auf den letzten Mann verschwunden; die Resthüthe der Weiben, die anstehenden Krankheiten, das Abdämmen der Flüsse, welche ihnen ihr Daseinsnahrungsmittel, die Fische, lieferten, das Verschwinden des Wildes, das Alles hat dazu beigetragen, ihre Zahl rasch zu vermindern. Die Indianer in Californien waren und sind



München, 17. Juli. (Tel.) Das heute über das...

Die Lösung der Verlesung schreibt fest, die...

Der Kaiser ist heute Nachmittag 4 1/2 Uhr zum...

Graz, 14. Juli. Ueber das Verbrechen gegen die...

Die Kommission betrachtet als die zutreffende...

Dieser Tag war der einzige, welcher im Schooße...

Paris, 16. Juli. In der gestrigen Sitzung...

Paris, 17. Juli. (Tel.) Die heutigen Abendblätter...

In einer Weise geküßt, zu welcher man kaum in...

Einen für Californien verhältnismäßig zahlreichen...

Die Weidwälder führen eine beträchtliche Anzahl...

Das Weiden haben neben der Kleinstadt, wenn...

begegnung der Sitzung. Sie war für alle Welt...

Die Kommission betrachtet als die zutreffende...

Dieser Tag war der einzige, welcher im Schooße...

Es ist jedem erlaubt, durch die Presse und die...

Stichwörter, in beiden Fällen ist der Grundgedanke...

Paris, 17. Juli. (Tel.) Die heutigen Abendblätter...

Die nachstehenden Thatsachen sind in mehr als...

Die nachstehenden Thatsachen sind in mehr als...

Die nachstehenden Thatsachen sind in mehr als...

Nun gelang es ihnen, freigegeben zu werden...

partisten gegenüber zu verhalten habe. Dem...

Madrid, 16. Juli. (Tel.) Eine Abtheilung der...

London, 15. Juli. Mr. Gladstone hat mit seinen...

London, 16. Juli. (Tel.) Gladstone erklärte heute...

St. Petersburg, 17. Juli. (Tel.) Der Erz...

Athen, 17. Juli. (Tel.) Methopolis wurde zum...

Dresdner Nachrichten vom 18. Juli.

In Ausstellungsdielen auf der Brüderischen...

Die in München erscheinende „Hoffmann'sche...

In der Nähe von Brüffel ist am 15. d. eine...

Vau der von dem kgl. statistischen Bureau...

Derjenige, der von dem kgl. statistischen Bureau...

Die Indianerstämme am Mti River haben vor...

Der aber hat die Welt geschaffen? Der Gott...

In den ersten 6 Monaten d. J. beliehen sich die...

Die Besatzung auf die in der gestrigen Nummer...

Auf einem Neubau auf der Reichsstraße stürzte...

Provinzialnachrichten.

Pegau, 17. Juli. (S. f. P.) Im vergangenen...

Reichen, 17. Juli. (W. T.) Heute Vormittag ver...

Treuen, 14. Juli. (Boigl. Anz.) Am vergangenen...

Neutirchen b. Ch., 16. Juli. (Ar. Anz.) Heute...

Geiß, 17. Juli. (S. v. G.) Vorgestern wurde...

Vermischtes.

Die von Karl Stangen'schen Reisebureau Berlin...

In der Nähe von Brüffel ist am 15. d. eine...

Die in München erscheinende „Hoffmann'sche...

In der Nähe von Brüffel ist am 15. d. eine...

Die in München erscheinende „Hoffmann'sche...

Die in München erscheinende „Hoffmann'sche...

Die in München erscheinende „Hoffmann'sche...

Die in München erscheinende „Hoffmann'sche...

Die in München erscheinende „Hoffmann'sche...















Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York

Wochenschiff, 22. Juli. Ostindien, 12. August. Genesina, 19. August. ...

Zwischen Hamburg und Westindien, nach St. Thomas, Curacao, Maracaibo, ...

August Admitten, Wm. Miller's Nachfolger, 33 3/4 Admiralitätsstrasse, HAMBURG.

Bad Kreischa.

Kaltwasser-Heilanstalt, Klimatischer Kurort, Special-Kuren, Dampfbad, Badearzt Dr. Tittel.

Täglich 3 mal Emissionen verbunden mit der Dresdener ...

Der Verwaltungsrath des Actienvereins Bad Kreischa.

Sieghübler

Reinste alkalische Sauerbrunnen

Seine spezifische Wirkung erstreckt sich auf ...

Heinrich Mattoni in Carlsbad (Böhmen).

Wasserheilstätte in Eichwald

bei Teplitz in Böhmen. Eröffnung der Saison 1. Mai.

Dr. Treibich, pract. Arzt, Chirurg u. Aesculap. Specialist für Augenkrankheiten.

Feinstes Liesinger Märzen-Bier

empfehl im Export, sowie im Verkauf in Originalgebunden Stadt Nürnberg.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

Table with columns: Zeit, Temperatur, Windrichtung, etc.

Telegraphische Witterungsberichte vom 18. Juli.

Table with columns: Ort, Barom., Therm., Windrichtung, etc.

Dresdner Börse, 18. Juli.

Table of stock market prices for various companies and bonds.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach:

Table of train departure times to various destinations.

Familien-Nachrichten.

Geboren in Reinhard: Dr. J. Reinhold ...

Neuere Eisenbahn-Richtungen.

Die Eisenbahn-Richtungen sind ...

Wangelnische Aktien.

Table of stock market prices for Wangelnische Aktien.

Wangelnische Aktien.

Wangelnische Aktien ...